

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 30

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Erfolgs-Buch



Hans A. Jenny

Schweizer Originale

Porträts helvetischer Individuen
128 Seiten, Taschenbuchformat, broschiert,
Fr. 14.80
ISBN-Nr. 3.85819.158-2

Hans A. Jenny, Nostalgiespezialist und Anekdotensammler, ist den Lebensläufen jener unbekannten und bekannten Schweizer(innen) nachgegangen, die durch ihre Originalität besonders auffielen. In diesem Buch finden sich Aussenseiter wie Hans Worrenberg, «der Zwerg im Wohnsarg», genauso wie Bundesrat (und Anekdotenlieferant) Rudolf Minger, das tragikomische Schicksal des «Dällebach Kari» ist ebenso nachzulesen wie die Geschichte der «schönen Schifferin vom Brienersee», Elisabetha. Das Bändchen beweist, dass die Schweizer(innen) keineswegs so langweilig sind, wie es ein weitverbreitetes Vorurteil glauben machen will!

2. Auflage

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler

SPRÜCH UND WITZ

von Herdi Fritz

Lehrer verärgert zur Klasse:
«Ich bin der einzig do ine, wo öppis tuet.»

Feixt ein Schüler: «Sie sind aber au der einzig do ine, wo defüür Gält überchunnt.»

Viele Kinder mögen Spinat nur in den Monaten, in denen die Buchstaben Q, X oder Y vorkommen.

Ein Mann zu einem Bekannten: «Settisch mir hälfe. Ich han mit minere Frau zum Ässe abgmacht, uf die halbi Eis i de Schtadt. Und weiss nüme, i welem Restaurant. Tuen ere doch gschwind telefoniere und fröög, wo du mich um die Eis chönisch erreiche!»

Der junge Ehemann, seit zehn Monaten verheiratet, hat sich in den Kopf gesetzt, alles richtig zu machen. Als er seine Frau samt dem neugeborenen Söhnchen im Spital abholt, nimmt er einen Arzt beiseite und fragt: «Herr Doktor, um wieviel Uhr sollen wir das Baby morgens wecken?»

Wänn händ Elefante zwänzg Füess? Wänn sie z föifte sind.

Der Sparsame sieht sich in einem Geschenk-Shop um, will einem Freund etwas zum Geburtstag schicken, findet aber alles zu teuer und ersteht schliesslich fast gratis eine zerbrochene Vase. Er bittet das Geschäft, sie dem Freund zu schicken. Dieser, so spekuliert er, wird annehmen, dass die Vase während des Transports Schaden erlitten habe. Eine Woche später trudelt ein Brieflein des Freundes ein: «Herzlichen Dank für die Vase. Besonders nett fand ich die Idee, jedes Teilstück separat zu verpacken.»

In einer Londoner Metzgerei hing ein Täfelchen mit dem Hinweis: «Als Hoflieferanten beliefern wir Königin Elisabeth mit unseren Wurstwaren.»

Einer kritzelte schlicht darunter: «God Save the Queen!»

«**Härzig**, Ires Baby, ganz de Vatter.»

«Schtimmt. Wänn's nid möögget, dänn trinkt's.»

Was verstehen viele Männer unter Mithelfen im Haushalt? Die Beine hochheben, damit die Gattin unbehindert staubsaugen kann.

Der Anlageberater empfiehlt dem 90jährigen Kunden eine Kassaobligation auf drei Jahre mit siebeneinhalb Prozent Zins. Der Senior wehrt ab: «Nüüt für mich. I mim Alter chauf ich nünen emol grüeni Banane.»

Ein Mann im Gefängnis zu einem andern Sträfling: «Jetzt wott ich en ehrliche Mäntsch wäärde. Ich trainiere scho jede Tag e Schtund oder zwei.»

Die gesetzte Dame zu einem Bübel, das allein auf einem Brunnenrand sitzt und die Beine baumeln lässt: «Was isch, Bueb, häsch niemert, wot chasch mit em schpile?» «Momoll, ich han en Fründ. Aber dää hani grad jetzt uf de Latte.»

Der Papst soll seinen Schäfchen den Genuss kernloser Mandarinen verboten haben. Weil sie nur der Lust und nicht der Fortpflanzung dienen.

Einer meinte: Es gitt Tääg, wos gar nüüt bringt, biziite uuf-z-schtoh. Zum Biischpil vom Määndig bis am Fritig.

Die Mutter eines Schülers zum Lehrer: «Ich verbüete lne, mim Bueb je en Ohrfiige z gää. Min Maa und ich hauled em nie eini. Ussert i Notwehr.»

Frauen träumen von einem dauerhaften Weltfrieden, von Lösungen zur Eliminierung von Hunger und Armut in den Dritt-Welt-Ländern, von Schutz und Sicherheit auf nächtlichen Strassen und in Tiefgaragen.

Und wovon träumen Männer? Vom Steckenbleiben im Lift – zusammen entweder mit Claudia Schiffer oder aber Katrin Krabbe.